

Ungeschickte Liebesbriefe

Von Silvanas

Wieder einmal steht Rosiel auf dem Balkon und blickte über sein Reich. Die erste Schale dess Himmels: Atziluth. Ein leichter Schatten fiel auf ihn.

„Sag mir Katan. Bin ich schön?“

Der große Cherub kniete sich vor den anorganischen Engel auf den steinernen Boden.

„Eure Schönheit ist unvergleichbar. Selbst die Sterne erblassen vor eurem Glanz“, er senkte den Blick. Alles was seinen Mund gerade verlassen hatte meine er auch so.

Rosiel wandte sich zu Katan um und lächelte leicht gequält. Er glaubte den Cherub kein einziges Wort. Langsam vielen Schneeflocken vom Himmel, die ersten diesen Jahres.

Und wir tanzten im Schnee vergangenes Jahr

Der Mond funkelte sanft in Deinem Haar

Und es tut auch kaum mehr weh

wenn ich alles vor mir seh

als ob es letzte Nacht gewesen, sternenklar

Katan wandte seinen Blick zu Boden. Er konnte dem starren Ausdruck der goldenen Augen von Rosiel nicht mehr ertragen. Sanfte Schritte bestätigten seinen Verdacht. Der anorganische Engel kam näher. Er kniete sich vor den Cherub und hob sein Kinn zart mit den Fingern an. Katans blickte verwirrt auf, als Rosiel ihm plötzlich um den Hals fiel.

„Sag mir geliebter Katan. Bin ich schön?“

„Schöner als alles was ich je erblickt habe!“

Langsam strich er über die zarte Haut Rosiel's. Dieses Gefühl unter den Fingerspitzen erinnerte ihn an etwas, was er schon längst hätte vergessen sollen. Die Nächte mit Rosiel-sama ... in denen Rosiel gestand, Katan zu lieben. In denen wo sie sich liebten. Doch der Morgen stellte immer ein bitteres Erwachen da. Rosiel war immer weg. Und auch die restlichen Tage, wo er ihn sah hatte sich nichts geändert. Dass einzigste, wo er sich aus der Seele reden konnte war bei der Frage ob Rosiel schön wäre. Ja er war es. Mehr als alles! Doch aus tiefster Seele hatte Katan Rosiel noch nie festhalten können.

Deine Haut und Stolz bleibt mir schon lang nicht mehr

Ich gäbe alles für ein Zaubermittel her
Eins das dich mich lieben macht
Länger als nur eine Nacht
Doch meine Arme und die Nächte bleiben leer

Rosiel kam mit seinen Lippen denen von Katan immer näher. Er wollte seinen geliebten Cherub spüren. Er brauchte ihn. Auch wenn er es nie zugeben würde, Katan war das einzigste was ihn noch half, diese verrückte Welt zu überstehen. Auf der Suche nach seiner Schwester Alexiel war Katan der einzigste, der ihm noch nie von der Seite gewichen war. Er erledigte Sachen selbstständig und auf ihn war immer Verlass. Rosiel schloss langsam die Augen. Katan gab ihm Kraft. Er war sein schönstes und reinstes Geschöpf. Rosiel dachte er würde weinen, aber keine Träne rollte seine Wangen hinunter. Warum sollte er auch weinen? Sein Leben war in seinen Armen. Katan. Aber der anorganische Engel war sich sicher dass Katan ihn nicht liebte.

Nur dieses eine mal noch schenk mir Kraft für einen neuen Tag
Ich stehe nackt und hilflos vor dem morgen nie war ich so stark
Nur einen Tag noch Kraft und ich reiße alle Mauern um mich ein
Nur wer sich öffnet für den Schmerz läßt auch die Liebe mit herein

Katan bewegte sich keinen Millimeter. Zu sehr genoss er das Gefühl Rosiel nahe zu sein. Doch war der Engel unerreichbar für ihn. Er war nur der gelegentliche Zeitvertreib. Ein kleines Spiel, nichts weiter. Es schmerzte ihn im Herzen. Dass sein geliebter Engel ihn nicht so liebte wie er ihn. Manchmal könnte er heulen vor Wut, Enttäuschung oder Trauer. Doch er zeigte seine Gefühle nicht. Er ließ es dabei, dass Rosiel glauben konnte dass er alles für ihn machen würde, aber nicht aus Liebe, sondern aus Treue. Die vielen Briefe, die sich in seinem Schreibtisch sammelten waren alle an Rosiel adressiert, doch Katan hatte nie den Mut aufgebracht sie abzuschicken. Katan sah in die Augen von Rosiel. Das Gefühl, dass in den goldenen Augen lag, machte ihm etwas klar. Doch was wusste er selbst nicht.

Will ich es greifen ist es schon nicht mehr da
Niemand war mir jemals ferner und so nah
Nicht mal Stille sagt wie tief
Wie ein ungeschickter Brief
Was zerbrach als ich in Deine Augen sah

Rosiel öffnete langsam wider die Augen. Er blickte direkt in die blau-grauen Augen von Katan. Langsam hob er einen Finger an und strich über die Glatte Wange von dem Cherub. Er strich mit dem Daumen über Katans Unterlippe, wanderte mit der Hand weiter in die weichen Haare und strich durch diese. Manchmal krallte er sich fest, ließ jedoch sofort wieder los. Nun hielt es Rosiel nicht mehr aus. Er drängte seine kühlen Lippen gegen die leicht angefeuchteten von Katan. Schnell verwickelte er seinen treuen Katan in einen innigen Kuss, den ersten Kuss den sie je gewechselt hatten.

Während des Kusses schmiegte sich der anorganische Engel an Katan.

Auch dieser Brief bleibt ungeschickt von mir
das schönste Lied schrieb ich nicht auf Papier
Ich schrieb es in Dein Gesicht
mit den Fingern, siehst du nicht
was mein Mund Dir hinterließ
Schau auf deine Haut und lies
Such wo meine Zunge war
Such mein Lied in deinem Haar
Willst Du mein Gefühl verstehen
Mußt Du Dich in Dir ansehen
Schließ die Augen und Du siehst ich bin in Dir

Schnell legte Katan die Arme um Rosiel. Leidenschaftlich erwiderte er den Kuss. Endlich konnte er seinen Gefühlen freien Lauf lassen. Er berührte immer wider die zarte Haut von Rosiel, strich über sie und nahm in sanft in seine starken Arme, wie als wolle er sagen dass Rosiel nun sicher wäre, vor der Welt die ihn so zerstörte, dass Katan immer für ihn da wäre wenn er ihn bräuchte. Seine Liebe würde nie erlöschen, ganz egal wo Rosiel sein würde. Er würde den anorganischen immer lieben!

Ich breite meine Arme aus empfangen Dich komm an mein Herz
Ich heile Dich laß einfach los und gib mir Deinen ganzen Schmerz
Renn einfach weg, lauf vor mir fort, lebe Dein Leben ohne mich
Wo immer Du auch hingehst wartet meine Liebe schon auf Dich

Nach und nach viel der Schnee schneller. Er hüllte die Welt in eine weiße Decke. Auch Katan und Rosiel, die so innig umschlungen immernoch auf dem Boden knieten wurden langsam von dem alles überdeckenden weiß umhüllt. Langsam löste Rosiel den Kuss und strich Katan noch einmal über die Haare, die silbern im Mondlicht schimmerten.

Ohne ein weiteres Wort stand er auf und ging von dannen. Er wollte Katan nicht verletzen und dies ging am besten, wenn er ihn alleine ließ, bevor er aufbrach, um seine Schwester zu besiegen. Anmutig lief Rosiel einen langen Gang entlang. Jeder seine Schritte hallte wider und schien ihm entgegen zu rufen was für ein Idiot er doch wäre.

Katan kniete derzeit immer noch auf dem Boden. Er hatte die Arme um sich geschlungen, seinen Kopf nach unten gerichtet und die Augen geschlossen. Immer noch spürte er die Lippen Rosiel's auf den seinen. Etwas sagte ihm dass seine Liebe nicht unerwidert war. Langsam tropften Tränen auf die kalten Fliesen. Er würde Rosiel wider sehen. Auf jeden Fall. Egal wie lange es dauern sollte~

Und wir tanzten im Schnee vergangenes Jahr
Der Mond schien so sanft in Deinem Haar

Wenn Du mich nicht siehst bin ich
einfach nicht mehr wesentlich
löse mich auf wie Schnee vom vergangenen Jahr